

meinsportp**odcast.de**

Schreiben fürs Hören

Lesen und Hören sind zwei extrem unterschiedliche Arten,
um Inhalte aufzunehmen.

- Ein Leser bestimmt selbst das Lesetempo, kann zurückspringen, um schwierige Sätze noch einmal zu lesen. Er kann in längeren Texten auch ganze Seiten oder Kapitel zurückblättern, um Zusammenhänge besser zu verstehen.
- Hören läuft linear ab. Der Hörer ist dem Sprecher ausgeliefert. Es besteht immer die Gefahr, dass der Hörer den Anschluss verliert, weil der Sprecher zu schnell redet, nuschelt oder der Text zu kompliziert formuliert ist.
- Verliert der Hörer den Anschluss, schaltet er ab!

Das bedeutet:

Wir müssen Hörtexte für Radio- oder Podcast anders gestalten als z.B.
einen Zeitungsartikel.

Denn der Hörer muss einen Hörtext auf Anhieb verstehen.

Beim Schreiben fürs Hören sollten wir uns an der gesprochenen Sprache orientieren:

“Wir schreiben, wie wir reden!”

Gefordert ist also:

- gepflegte Umgangssprache
- keine sprachliche Akrobatik
- keine Schachtelsätze
- keine hochgestochenen Begriffe
- keine literarische Sprache

Dieser Satz ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie man nicht texten sollte, wenn man fürs Hören schreibt:

Der in zahlreichen Ländern tätige Pharmakonzern XYZ, der auf seiner Aufsichtsratssitzung am Freitag vergangener Woche in D. endgültig beschlossen hatte, im Stadtteil ABC eine neue Fabrik zu bauen, beruhigte gestern Abend die dortigen Bewohner und sicherte ihnen zu, erst dann mit dem vorgesehenen Abriss von Häusern zu beginnen, wenn allen Betroffenen neue Wohnungen zur Verfügung gestellt werden können.

Besser wäre es, so zu texten:

Für die Bewohner des Stadtteils ABC gibt es eine beruhigende Nachricht: Sie bekommen neue Wohnungen. Erst danach sollen auf dem Gelände der geplanten Fabrik die jetzigen Häuser abgerissen werden. Das sicherte der internationale Pharmakonzern XYZ gestern Abend zu. XYZ hatte sich Ende vergangener Woche endgültig zum Bau der neuen Fabrik in ABC entschlossen.

Nominalstil durch Verben ersetzen:

- Nominalstil klingt schwerfällig, erinnert an Behördendeutsch
- Nominalstil verdichtet Informationen und verschleiert dadurch den Sinn
- Der Hörer kann Nominalstil schlecht folgen.

Schlecht:

Gegen den entfesselten Finanzmarktkapitalismus forderten die Delegierten eine Neugestaltung der Regulierung.

Besser:

Gegen den entfesselten Finanzmarktkapitalismus fordern die Delegierten, die Regeln neu zu gestalten.

Verwendung von Verben:

- Aufpassen bei “zerrissenen” Verben, also Perfektformen mit Verb und Hilfsverb
- Die beiden Teile des Verbes sollten möglichst dicht beieinander stehen.

Die niedersächsische Landesregierung hat, nachdem vor zwei Tagen in Hannover ein Sack Reis umgefallen war, welcher ein Verkehrschaos verursachte, ein Reissackgesetz verabschiedet.

- Zwischen “hat” und “verabschiedet” liegen 17 Wörter. Dadurch wird der Hörer unnötig auf die Folter gespannt.
- Er muss sich zu viel merken, um den Satz schnell verstehen zu können.

Besser:

Die niedersächsische Landesregierung hat ein Reissackgesetz verabschiedet, nachdem vor zwei Tagen in Hannover ein Sack Reis umgefallen war und ein Verkehrschaos verursacht hatte.

- Hilfsverb und Verb liegen dichter beieinander
- Die Satzaussage ist schnell klar
- Die Informationen folgen Schritt für Schritt nacheinander. Das Wichtigste steht vorne, dann folgt die erklärende Information.

Weitere Tipps fürs Schreiben von Hörtexten:

- Verben sollten aktivisch benutzt werden. Nicht passivisch. Dadurch wird der Beitrag lebendiger und natürlicher. Der passive Schreibstil klingt nach offizieller Verlautbarung, also langweilig und hölzern.
- Das Passiv, die "Leidensform", sollten Sie nur nutzen, wenn tatsächlich etwas "erlitten" wird. Ansonsten ist das Passiv sprachlich zu ungenau, weil der Handelnde "verschleiert" wird
- Keine Angst vor Redundanzen und Wiederholungen
Wichtige und fürs Verständnis wichtige Begriffe wie z.B. Firmennamen, Personen dürfen gerne wiederholt werden und sollten nur in Ausnahmen durch Synonyme ersetzt werden.
So kann der Hörer, auch wenn er kurz abgelenkt war, wieder zurück ins Thema finden, erfährt trotzdem um wen oder was es im Beitrag geht.
- Vorsicht bei Fremdwörtern, Fachbegriffen und Zahlen
"So viele Zahlen wie unbedingt nötig und dann so einfach wie möglich".

Wichtige Grundregeln für gute Scripte:

- Kurze Sätze. Für jeden neuen Gedanken, für jede neue Information ein eigener Satz.
- Gedanken schrittweise entwickeln, ohne etwas vorwegzunehmen oder einzuschieben.
- Kein Nominalstil, lieber verbal texten und im Aktiv
- Einfacher Satzbau, aber variabel muss er sein. Immer Subjekt, Prädikat, Objekt ist auf Dauer zu monoton
- Auch unvollständige Sätze sind erlaubt, kommen ja auch in der Alltagssprache vor
- Vorsicht bei Fremdwörtern, Fachbegriffen und Zahlen

Fürs Hören zu schreiben bedeutet: Verzichtet auf "schöne Sprache". Bestimmte Stilmittel sind komplett fehl am Platz, weil sie dafür sorgen könnten, dass der Inhalt des Textes beim Empfänger einfach nicht ankommt. Verständlichkeit steht über allem!

Aufbau eines Scripts:

Gedanken schrittweise zu entwickeln - dieser Grundsatz gilt natürlich auch für einen kompletten Podcast.
Der Hörer braucht Orientierung

Wie gibt man Orientierung in einem Hörsript?

- Zum Einstieg ein kurzer Überblick über das Thema.
Worum wird es denn im folgenden Podcast gehen?
Und das am besten als Earcatcher, also möglichst spannend.
- Im Verlauf des Podcast sollte der Moderator/Sprecher immer wieder kleinere Zusammenfassungen bringen, um dann auf den nächsten Block des Themas zu kommen.
- Wiederholungen und Zusammenfassungen sind auch hier für das Hörverstehen unerlässlich.
Sie schaffen Verständlichkeit.

Verständliche Hörbeiträge beinhalten bei gleicher Textlänge deutlich weniger Informationen als ein Lesebeitrag.
15 Zeilen Text in einer Zeitung enthalten bis zu einem Drittel mehr Informationen als ein Text in gleicher Länge, der für verständliches Hören geschrieben wurde.